

Sasbach (sp). „Es ist kompliziert, aber Schritt für Schritt geht es weiter“. Bürgermeister Wolfgang Reinholz zeigte sich in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates zufrieden und erleichtert, als die Gemeinderäte in zwei Tagesordnungspunkten die Gründung des Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft (eine Neinstimme) befürworteten und danach einstimmig die Änderung der Hauptsatzung der Gemeinde Sasbach beschlossen.

Keine Mehrheit fand der Antrag von Bernhard Wölflle, der den Passus über die „abweichende Verwendung des Ergebnisses“ aus dem Gesellschaftervertrag auch in der Hauptsatzung der Gemeinde verankert wissen wollte. Mit seinem Antrag wollte Bernhard Wölflle sicherstellen, dass der Bürgermeister vor einer Entscheidung über die Verwendung des Jahresgewinns der Ge-

Energiewerk nimmt weitere Hürde

Sasbacher Gemeinderat einstimmig für Änderung der Hauptsatzung

ellschaft den Gemeinderat informiert und dieser darüber entscheidet. Eine Kernaufgabe der neuen Gesellschaft sei es, Gewinne zu erzielen und genau darüber soll der Rat nicht entscheiden dürfen, so Bernhard Wölflle.

„Wir wollten die Gesellschaft so schlank wie nur möglich machen und zu schnellen Entscheidungen kommen“, so Bürgermeister Wolfgang Reinholz. Er verwies auf das Problem, wenn alle der beteiligten sieben Kommunen vor jeder Entscheidung in den Gemeinderat oder in einen Ausschuss gehen müssten, bevor dann entsprechende Signale kommen. Mit solch einer zeitli-

chen Verzögerung könne man am Markt nicht schnell reagieren, meinte der Bürgermeister, während Kammerer Gerhard Graf darauf verwies, dass alle vertraglichen Unterlagen von der Rechtsaufsicht und den entsprechenden Behörden geprüft und für in Ordnung befunden wurden.

Dagegen betonte Bernhard Wölflle, dass es ihm nicht um Misstrauen gegenüber dem Bürgermeister gehe, sondern einzig um die Sache und die Information des Gemeinderates. Er könne sich nicht vorstellen, dass die Stadt Achern alle Details der Satzung übernehme, so Ambros Bühler, der auch auf das Pro-

blem der Übernahme beziehungsweise des Verkaufs von Gesellschafteranteilen hinwies. Dieses konnte Bernhard Apfel von der Badenova mit den entsprechend fachlichen und juristischen Hinweisen ebenso entkräften, wie die Sorge um die „abweichende Verwendung des Ergebnisses“ beziehungsweise einer Teilausschüttung des Gewinns. Bürgermeister Wolfgang Reinholz war wichtig, dass er im Blick auf die neue Gesellschaft im Rahmen seiner bisherigen rechtlichen Befugnisse (Bewirtschaftungsbefugnis 20 000 Euro) agieren kann und dass aufkommende Fragen partnerschaftlich zwischen den be-

teiligten Kommunen gelöst werden. Für die Gründung der Energiegesellschaft ist vorgesehen, dass sich die sieben Kommunen mit insgesamt 28 000 Euro an einer neu zu gründenden Verwaltungs-GmbH beteiligen, deren Unternehmensgegenstand die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung als Komplementärin bei einer ebenfalls neu zu gründenden Kommanditgesellschaft in der Form einer GmbH & Co. KG ist. An der KG beteiligen sich die Kommunen als Kommanditisten und leisten eine Einlage von insgesamt 255 000 Euro. Die Verteilung der kommunalen Anteile erfolgt auf der Grundlage der Einwohnerzahlen, gewichtet mit Faktor 2 für Strom und Faktor 1 für Gas. Auf Sasbach entfallen hierbei 2 600 Euro als Stammeinlage in der GmbH und 23 300 Euro als Kommanditeinlage in der KG.

Mehr Geld für den Ortsvorsteher

„Verwaltung hält zehn Prozent für angemessen“

Sasbach (sp). Schnell waren sich die Sasbacher Bürgervertreter in ihrer jüngsten Gemeinderatssitzung darüber einig, die Aufwandsentschädigung für den ehrenamtlichen Ortsvorsteher um zehn Prozent anzuheben. Die Entscheidung fiel einstimmig, nachdem zuvor ein Antrag von Ambros Bühler um eine Anhebung auf 15 Prozent keine Mehrheit fand. „Das ist ein schwieriges Thema, aber die Verwaltung hält zehn Prozent für angemessen“ so Bürgermeister Wolfgang Reinholz. Er verwies darauf, dass Rudi Retsch als ehrenamtlicher Ortsvorsteher eine Aufwandsentschädigung von 50 Prozent (1 283,50 Euro) eines festgelegten Mittelwert erhielt. Nun wurde dieser Wert auf 60 Prozent des Mittelwerts mit Gemeindegrößen von 1 000 bis 2 000 Einwohnern angehoben; man liege damit im Rahmen der Regelungen in den umliegenden Ortschaften, so der Bürgermeister. Weiter erinnerte er an den Gemeinderatsbeschluss vom 20. April 2009, dass der künftige Ortsvorsteher von Obersasbach ein „Ehrenbeamter auf Zeit“ sein sollte und eine entsprechende Aufwandsentschädigung erhalten sollte, die dann am 15. Juni 2009 einstimmig mit 50 Prozent vom „Vomhundertsatz“ festgelegt wur-

de. Nun seien zwei Jahre vergangen und der ehemalige Hauptamtsleiter Rudi Retsch sei in der Ruhestand eingetreten, so dass es die Verwaltung für angemessen sah, die Entschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit des Ortsvorstehers neu zu fassen. „Er ist mit viel Herzblut bei der Sache und ist ein erfahrener Verwaltungsfachmann“, so der Bürgermeister, auch Ambros Bühler lobte den Ortsvorsteher: „Er steckt mit großer Tiefe in dem Thema drin“.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ teilte Hauptamtsleiter Constantin Braun mit, dass es nach einer Bedarfserhebung für schnelles DSL in den Gewerbegebieten „Mätlich“ und „Sasbach West“ noch kurzfristig zu einer Ausschreibung komme. Diese müsste nach Auskunft des Regierungspräsidiums noch bis zum 27. Juni 2012 erfolgen, damit die Gemeinde noch in den Genuss auslaufender Zuschussmittel komme.

Schließlich erinnerte Bernhard Ringwald daran, dass vom Ortschaftsrat schon vor einem Jahr der Hinweis kam, dass auf dem Friedhof nicht der Satzungsentsprechend Gestaltungsmaßnahmen vorgenommen würden. „Wir werden die Sache überprüfen“, so der Bürgermeister.

Ausschreibung für schnelles Internet

Moorhexen zauberten

Vereinsturnier: Landjugend auf Rang zwei verwiesen

Achern-Gamshurst (rb). Tierisches Kräftemessen und ein Volleyballturnier für die örtlichen Vereine – beim Sommerfest des Hundesportclubs Gamshurst gab es spannende Angebote.

Auf dem Vereinsgelände zwischen Gamshurst und Michelbuch ging es beim Volleyballturnier der örtlichen Vereine in drei Gruppen mit zehn Vereinen über vier Stunden zur Sache, Spieler und Zuschauer hatten sichtlich ihre Freude. Als großer Favorit ging Pokalverteidiger Fußballverein an den Start, musste den Sieg dann aber den Litzlocher Moorhexen überlassen, die letztlich die sehr stark aufspielende Mannschaft des Musikvereins auf Platz zwei verwiesen. Im Endspiel zeigten die Litzlocher Moorhexen nicht nur Technik vom Feinsten, sie hatten auch den längeren Atem und dominierten in zwei klaren Sätzen. Der Siegpokal ging somit an die Litzlocher Moorhexen, den zweiten Platz belegte etwas überraschend der Musikverein. Spannender ging es im kleinen Finale zu, zwar wurde auch dieses in zwei Sätzen entschieden, doch die waren heiß umkämpft. So konnten die Fußballer den ersten Satz nach hartem Kampf knapp mit 17:15 für sich entscheiden, und auch im zweiten Durchgang blieb man gegen die Landjugend siegreich. Somit wurde der Fußballverein Dritter, den vierten Platz belegte die Landjugend.

Der neue Titelträger, die Litzlocher Moorhexen, bekam bei der Siegerehrung durch die Vorsitzende Berit Burkart den Wanderpokal und wie die weiteren Siegermannschaften Getränke-



DIE SIEGER DES VOLLEYBALLTURNIERS: Von links Vorsitzende Berit Burkart, Michael Wagner (Musikverein), Kevin Sackmann (Moorhexen), Jannis Bliesze (Fußballverein) und Turnierleiter Peter Peraldo. Foto: rb

gutscheine ausgehändigt. Gehörig ins Schwitzen kamen zuvor „Herrchen und Frauchen“ beim Hunderennen für jedermann. In zwei Kategorien gingen hier die Teilnehmer an den Start, eine Strecke von 50 Meter musste durchlaufen werden, professionell wurde hier die Zeit durch eine hausgebaute Lichtschranke gemessen. Moderiert wurde diese Veranstaltung von Tatjana Braun.

In der Klasse „Hundestockmaß unter 40 Zentimeter“ gewann Sophia Schmitt mit „Luna“, Zweite wurde Inge Kleber mit „Enzo“ und den dritten Platz belegte Martina Pfund mit „Laika“. Beim Kräftemessen über 40 Zentimeter Hundestockmaß siegte Dieter Jäkel mit „Falk“ vor Alfred Heidt mit „Pepper“, den dritten Platz holte Dominique Braun mit „Guss“. Hier gab es für alle Teilnehmer Urkunden, die Sieger erhielten eine große Futterbox.

An diesem Tag wurde für die Kleinen auch Kinderschminken angeboten, hier hatten Anja Rösch und Elke Nock alle Hände voll zu tun. Abschließend sorgte „DJ Daniel“ mit Partymusik für einen gemütlichen Ausklang beim Sommerfest des HSC Gamshurst.

Hunderennen für jedermann



ERFOLG BEI „JUGEND GRÜNDET“: Im Bild (von links) die Acherner Gymnasiasten Manuel Börsig, Vanessa Roth, Elena Schneider, Torben Mischke und Lukas Ritter. Foto: jug

Erfolgreiche Geschäftsidee

Team des Acherner Gymnasiums schaffte es bei „Jugend gründet“ ins Bundesfinale

Achern (red). Zehn „Jugend gründet“-Teams, Schüler, Schülerinnen und Auszubildende, die besten von 3 808 Wettbewerbsteilnehmern bundesweit, präsentierten in Wolfsburg sich und ihre innovativen Geschäftsideen. Eine hochkarätige Expertenjury bewertete auf der „Jugend gründet Unternehmertalente 2012“-Messe in der Phaeno Experimentierlandschaft in Wolfsburg die Teampräsentationen. Das Team „Cuber Electronix Heizsysteme“ mit fünf Schülern vom Gymnasium Achern erreichte in diesem Bundesfinale Platz neun.

Bei der Siegerehrung überreichte Martin Thomé (Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF) im Auftrag von Ministerin Annette Schavan gestern die Siegerurkunden an die Mitglieder des Teams „Cuber Electronix Heizsysteme“ – Manuel Börsig, Torben Mischke, Lukas Ritter, Vanessa Roth und Elena Schneider – für ihre Gesamtleistung im Wettbewerb. „Jugend gründet“ ist der vom Bundesforschungsministerium geförderte Online-Wettbewerb für Schüler und Auszubildende.

Das Team vom Gymnasium Achern ist mit der Geschäftsidee „Thermal Breeze“ in den Wettbewerb gestartet. Dabei handelt es sich um die Idee für ein Heizgerät für einen Personenwagen, das die Front-

scheibe und die Dichtungen der Türen von lästigem Frost befreit. Das Besondere an dieser Geschäftsidee ist, dass die Stromversorgung dabei über einen Akku erfolgen soll, der durch die Energie der Achsenbewegungen aufgeladen wird. In der zweiten Spielphase, bei der Unternehmenssimulation, hat es das virtuelle Unternehmen geschafft, sich mit seinen erfolgreichen unternehmerischen Entscheidungen in die Liste der zehn besten Teams hochzuarbeiten. Diese zehn Teams mit insgesamt 40 Teilnehmern erhielten eine Einladung zum Fi-

Hessen (Geisenheim und Hünfeld) sowie aus Niedersachsen (Wolfsburg).

Die hochkarätige Jury mit Experten aus der Wirtschaft, aus Hochschulen, Medien und Banken bestimmte aus den Reihen der Finalteilnehmer auf der „Jugend gründet Unternehmertalente 2011“-Messe das Siegeream. Dabei wurde insbesondere Wert auf die unternehmerische Handlungskompetenz der Teams, die Gestaltung ihrer Messestände und den Teamauftritt gelegt.

Im Rahmen des zweitägigen Programms wurden die „Jugend gründet“-Teams als Anerkennung für ihr erfolgreiches Engagement im Wettbewerb im Rathaus empfangen, wo sich alle ins Gästebuch der Stadt Wolfsburg eintrugen. In der phaeno Experimentierlandschaft wurden sie zum Staunen und Experimentieren in die Welt der Phänomene eingeführt. Nach der Siegerehrung wartete eine VIP-Tour durch das VW-Werk und eine Besichtigung der Autostadt auf die jungen Leute, bevor die Finalteilnehmer bei einem Abendessen ihre Erfolge und Erlebnisse austauschen konnten.

Am 3. September startet der neue Wettbewerb. Anmeldungen sind auf der Webseite www.jugend-gruendet.de ab sofort möglich.

Preisübergabe in Wolfsburg

nale. Das Team aus Achern wurde von den beiden Lehrern Oliver Heimer und Wolfram Ehmman während des Wettbewerbsjahres motiviert und in Wolfsburg begleitet.

Im Wettbewerbsjahr wurden 656 Businesspläne von der Jury bewertet, 3 808 Teilnehmer registrierten sich bundesweit. Die zehn besten Teams kamen aus Bayern (Neuburg/Donau und Ingolstadt), Baden-Württemberg (Stutensee, Achern, Stuttgart und Rottenburg),

„Genussreise“ schafft Zukunft

Kiwanis-Club feiert 30-jähriges Bestehen und erwirtschaftet 15 000 Euro

Achern (red). Der Kiwanis-Club Achern Ortenau feierte das 30. Jubiläum mit einer außergewöhnlichen Veranstaltung in der Scheck-In Kochfabrik. Rund 150 Gäste waren der Einladung gefolgt, unter anderem auch Vertreter der Kiwanis-Nachbarclubs Rastatt und Baden-Baden und Lieutenant Governors Matthias Grund mit seiner Frau Christine.

Seit fünf Jahren bieten Acherner Kiwanier zusammen mit Unternehmern und Personalern ein Bewerbertraining an den Hauptschulen in Achern und Sasbach an. Ein Vortrag vor bis zu 80 Schülern und die sich daran anschließenden intensiven Einzelgespräche mit den Achtklässlern, die auch eine ehrliche Analyse der Bewerbungsunterlagen und einen Eignungstest beinhalten, haben gezeigt, dass es dort „unge-schliffene Diamanten“ gibt, die ihr Potenzial selbst noch nicht erkannt haben. Dieses schlummernde Potenzial,

die verborgenen Fähigkeiten wollen die Kiwanier heben und bergen. Sie wollen die Schülerinnen und Schüler fördern und fördern, ihnen zeigen, dass Leistung sich lohnt und ihnen damit zu einer besseren Zukunft verhelfen.

Nun soll das Angebot deutlich erweitert werden durch Nachhilfe/Zusatzunterricht durch qualifizierte Pädagogen in den Klassen 7, 8 und 9 in den

eine Coaching-Ausbildung durch Kiwanis erhalten, die später wieder bei eigenen Bewerbungen hilfreich sein kann. Dafür erteilen diese Schüler dann freiwillig den Fünft- und Sechstklässlern der Hauptschulen einmal wöchentlich Nachhilfe in Form von Einzelunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Dabei können beide Seiten nur gewinnen und profitieren.

Die Veranstaltung „Genussreise, die Zukunft schafft“ hat einen Überschuss von etwas mehr als 15 000 Euro erwirtschaftet und damit alle Erwartungen übertroffen. Durch die tatkräftige Unterstützung vieler kleiner und großer Sponsoren und zahlreicher Gäste wurde ein Grundstock für die anstehenden Projekte in der Region geschaffen. Präsident Joachim Vogel ist der Meinung, Erziehung und Bildung seien das Wichtigste, was man den Kindern mit auf den Weg geben könne.

Bewerbertraining: Angebot wird erweitert

Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch an zwei Nachmittagen pro Woche. Aber auch das deutschlandweite Kiwanis-Projekt „Kiwanis and friends“ soll in Achern Einzug halten: Dazu sollen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Achern oder der Heimschule Lender in Sasbach zunächst